

1. 3.750,- Euro Gewinnbeteiligung

Wir dürfen uns alle über 3.750 Euro Gewinnbeteiligung freuen. Jeder von uns kann das Geld gut gebrauchen! Aber schaut man genauer hin haben wir mindestens Jahr für Jahr auf diese Summe verzichten müssen, weil der Vorstand und der Gesamtbetriebsrat (Absolute Mehrheit IG Metall) uns erzählt haben, dass sie damit unsere Arbeitsplätze sichern. Es gibt Kollegen, die das mal ausgerechnet haben, die sind auf 18% Lohnverzicht gekommen. Fazit, wir sollten den Dieben nicht allzu Dankbar sein, wenn sie bei 8,3 Mrd. Euro Gewinn uns auch ein Almosen zukommen lassen. Gekonnt hätte man etwas wenn wir alle 300,- Euro monatlich und tarifwirksam mehr Lohn bekommen hätten. Dann hätten wir immer noch auf eine Menge Verzichtet, aber wären aus der Rolle der Almosenempfänger heraus.

2. Neue Personen im Werk Hamburg

Herr Dr. Leuschke ist unser neuer Betriebsarzt.

Frau Rudoff tritt die Nachfolge für Herrn Stumpenhusen IT an.

3. QUAP

Es wird ein neues IT Instrument für Qualifizierung und Anwesenheitsplanung, kurz QUAP genannt, in einem Pilotprojekt eingeführt. Zunächst aber nur das Modul Anwesenheitsplanung. Der Betriebsrat hat aber darauf hingewiesen, dass nur Planungsdaten dort hineingehören. Krankheit ist nicht Planbar und darf daher auch nicht eingetragen werden. Mal sehen, wie man sich an Absprachen hält.

4. Gefährdungsanalyse

Die Gefährdungsanalyse, die für alle Arbeitsplätze erstellt werden muss, hat für das Staplerfahren ein erhöhtes Risiko ermittelt. Diesem Risiko wird mit einer Verminderung der Geschwindigkeit Rechnung getragen. Zukünftig darf in den Hallen nicht schneller als 8 Km/h und draußen mit 16 Km/h gefahren werden. Diese Geschwindigkeitsbegrenzungen werden fest in die Stapler eingebaut. Dies gilt auch für die Halle 12, wo viele Kollegen diese Maßnahme als hinderlich ansehen. Um dies zu ändern müsste das Risikopotenzial anders eingeschränkt werden.

5. Neue Struktur QM

Jetzt haben die Kollegen aus der QM endlich ihre neue Struktur mitgeteilt bekommen, die ca. ¼ Jahr auf Eis lag, weil der Betriebsrat sie blockiert hat. Im November wurde sie der Kommission Organisation und Datenverarbeitung(OD) vor-

gestellt. Wir haben dort das Recht unsere Einwände zu äußern und zu beraten, aber keine Mitbestimmung. Der Betriebsausschuss hat auf Grund von personellen Entscheidungen geblockt. Dennoch gibt es starke Kritik an diesen Entscheidungen. Ich bin der Meinung, dass der Betriebsrat besser mit eingebunden werden muss. Ich, der für diesen Bereich zuständig ist wurde nicht hinzugezogen, die Kollegen nicht mit eingebunden. So kann es nicht funktionieren.

Kritisch wird auch die Situation der Messräume gesehen. Es wird spekuliert, dass Messaufträge nach draußen vergeben werden.

6. Verhandlungen BV SAP PM

Die Arbeitsgruppe zur Einführung dieses neuen Beauftragungsinstrumentes, mit dem wir immer besser umzugehen lernen, hat die ersten Verhandlungen aufgenommen. Nach wie vor geht es um den Leitstand und über die Auswertungen, die mit diesem System gefahren werden. Das die Beauftragten die Namen nicht mitgeteilt bekommen hatten wir vorher schon klargestellt.

7. Proficard

Proficard ist eigentlich nichts weiter wie eine Monatskarte, die uns vom Lohn abgezogen werden kann. Die Firma muss also für die Bezieher das Geld direkt an die HVV abführen. Der Vorteil für uns, wie können bis zu 700,- Euro im Jahr dadurch sparen. Inzwischen haben ca. 200 KollegInnen ihr Interesse bekundet. Leider ist ein weiteres Rundschreiben, das seit Wochen ausgehängt und gesendet werden sollte nicht fertig gestellt und erledigt worden.

8. Entgeltabrechnung

Die Entgeltberechnung findet nicht mehr im Werk statt, sondern telefonisch. Die Telefonnummern erhaltet ihr aus dem Intranet. Ihr könnt euch erinnern, dass die Buchhaltung und das Finanzwesen an drei Stellen der Republik verteilt wurde. Jetzt machen einige Betriebsräte Mobil. Sie haben aber nicht erkannt, dass nun Entscheidungen von uns abgekoppelt worden sind. Dennoch haben wir in Lohnfragen Mitbestimmungsrechte. Die Müsste man jetzt einklagen.

9. Personal Fexi 4% + 4%

Nach wie vor ist die in der Zukunftssicherung festgeschriebene Flexirate von 4% Befristete und 4% Leih AK nicht erreicht. Der Betriebsrat hat letztes Jahr wegen Sonderschichten und 6.Nachtschicht 50 Arbeitsplätze gefordert. Jetzt sollten Gespräche mit Herrn Schmückle, den Personalchef stattfinden. Die hat er auf seinen Stellvertreter abgewälzt. Viel wird wohl nicht erreicht werden. Ich hatte bei der Standortvereinbarung ja gefordert das jährlich auf Grund der Flexirate Festeinstellungen vorgenommen werden, wie in der Vereinbarung 2001, wo daraus 30% Einstellungen vorgenommen wurden, dann hätten wir ca. 300 Kollegen mehr an Bord.

Die IGM Leute haben auf Bremer Kollegen gesetzt und 10 Azubi mehr vereinbart.
Der Vorstand hat nun 20 Festeinstellungen genehmigt und sich wieder einmal ab-speisen lassen.

10. Auslauffertigung – Neuaufträge

Das Werk hat immer noch nicht die Nachfolge Teile für die A-Klasse. Das kann noch zu großen Problemen führen. Sieht man die Haltung des Vorstandes, Abkop-pelung von Entscheidungen, keine Neueinstellungen und im nächsten Punkt Werk im Osten, versteht man auch die Zurückhaltung. Inzwischen hat der Vorstand sich aber für das Werk Rastatt ausgesprochen und eine Teilung der Produktion.

11. Werk im Osten

Der Vorstand hält weiter am Bau eines Werke im Osten statt. Es deutet daraufhin, dass dort ein Teil der Nachfolge A/B – Klasse produziert werden soll.

12. ERA

Die Kollegen sind weiter sauer auf ERA. Gerade in den unteren Lohngruppen sind TIP Zahlungen bis 300 Euro keine Seltenheit. Verärgert sind sie auch, weil sie bei Fragen und Reklamationen keine, oder keine zufrieden stellenden Antworten er-halten. Auf die Kollegen im Vergütungsmodell 2 kommt jetzt auch noch die Leis-tungsbeurteilung zu. Die erfolgt mit dem Führungsinstrument NAVI. Merkwürdig, wenn nach NAVI nicht die 3 Gespräche stattfinden, gibt es keine Beurteilung. Auf den letzten Betriebsversammlungen wurde zwar über NAVI geschimpft, aber das die Kollegen, die unter 15 % liegen haben dann keine Chance sch zu verbessern. Ich bin der Meinung, wenn das Führungsinstrument NAVI nicht eingehalten wird, bekommen die Kollegen unter 15% dann 15% und die über behalten ihre Prozente. Es kann nicht sein, dass Kollegen für das versagen von Führungsinstrumenten die Zeche bezahlen müssen.

13. Aufwertung von Arbeitsplätzen

In der Halle 18 sind 16 Arbeitsplätze der Drehscheibe Fertigung 204'er Achsen aufgewertet worden. Dies halte ich für wirklich eine tolle Sache. Der Ursprung dieses Projektes war die Sonderschichten im letzten Jahr.

So toll wie dieses Projekt ist, zeigt es doch auch die Bescheidenheit aus, die der Betriebsrat für 12 Sonderschichten ausgehandelt hat. Es zeigt auch auf, was die BR Seite der Parität bei der Eingruppierung versäumt hat.

14. Chrysler Verkauf

Durch den Verkauf von Chrysler fallen 3000 Motoren in Berlin weg. Dies hat auch Auswirkung auf die Krümmerfertigung in Halle 16.

15. Nockenwelle

Die Nockenwelle geht nach Berlin. Zurzeit werden Kollegen aus Berlin angelernt. Die Fertigung wird aber solange die Anlage hier steht von unseren Kollegen erledigt.

16. Rastatt Betriebsruhe

Im Werk Rastatt werden nach Pfingsten 2 Wochen Betriebsruhe, wegen Modellpflege eingelegt. Die Auswirkungen auf uns sind dem Betriebsrat noch nicht mitgeteilt worden. Es werden auf jeden Fall die Brückentage mit einbezogen.

17. Termine

Am 4. März findet eine offene Mitgliederversammlung zur Wahl der Delegiertenversammlung statt. Ihr seid aufgerufen dort hinzugehen.

Noch wichtiger sind die VK-Wahlen, die vom 14. bis 18. März stattfinden. Zurzeit hängen Listen aus, auf denen Kandidatenvorschläge gemacht werden können. Ihr solltet mit euren Kollegen diskutieren, wen ihr aufstellt. Nehmt die Wahlen ernst, denn über die Vertrauensleute wird die Liste der IG Metall zu den BR-Wahlen aufgestellt.

Am 12 März finden die Aufsichtsratswahlen statt. Dadurch ist die Betriebsversammlung auf den 10. März vorgezogen worden.

Danke für eure Aufmerksamkeit